



youthletter 27. Februar 2012

Liebe youthletter-Abonnenten,

kürzlich haben „Nachwuchsjournalisten“ bei der ersten Schüler-Presskonferenz hinter die Kulissen der Uni Ulm geschaut. Falls ihr nicht dabei sein konntet, gibt Euch der Youthletter Einblicke ins Campus-Geschehen. Ende Januar haben sich Uni-Vertreter zum Beispiel über hohen Besuch gefreut: In Anwesenheit der Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan sind 34 Deutschlandstipendien an hervorragende Studierende vergeben worden. Ebenfalls ausgezeichnet worden sind ein Konzept der Medizinischen Fakultät, bei dem Studierende Lehraufgaben übernehmen, und die Smartphone-App „Picpass“. Der Ulmer Student Daniel Ritter hat dieses bildbasierte Passwortsystem für seine Bachelorarbeit entwickelt.

Viel Spaß beim Lesen!

In dieser Ausgabe

- S. 1: Erfolg beim Carolo-Cup
- S. 2: Deutschlandstipendien vergeben
- S. 2: Medizin: Neues Lehrkonzept prämiert
- S. 2: Von der Bachelorarbeit zur App
- S. 3: Schülerzeitungsredakteure an der Uni
- S. 3: Studierende unterstützen Kunsttherapie
- S. 3: Astro Science Camp eröffnet

Team Spatzenhirn fährt auf Platz 2



Beim Carolo-Cup für autonome Modellfahrzeuge fuhr das Team Spatzenhirn der Universität Ulm den meisten Konkurrenten davon. In mühevoller Kleinarbeit hatten die Vorjahressieger ein sich selbst steuerndes Modellfahrzeug im Maßstab 1:10, den „Spatz“, konstruiert. Bei der Rundkursfahrt ohne Hindernisse suchte sich das Fahrzeug wie von Geisterhand gelenkt seinen Weg. Und auch beim Einparken überzeugte der Spatz. Ein technischer Defekt verhinderte letztlich die Titelverteidigung.

Den Sieg fuhren also die Gastgeber von der TU Braunschweig ein. Bei den Ulmer Studenten der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik war die Freude über den zweiten Platz trotzdem groß.

Den Sieg fuhren also die Gastgeber von der TU Braunschweig ein. Bei den Ulmer Studenten der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik war die Freude über den zweiten Platz trotzdem groß.



Kluge Köpfe fördern: Deutschlandstipendien vergeben

Teilweise aus den Händen der Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan erhielten 34 kluge Köpfe Ende Januar an der Uni Ulm Deutschlandstipendien. Diese hervorragenden Studentinnen und Studenten werden seit dem Wintersemester mit 300 Euro monatlich gefördert. Das Geld kommt zur Hälfte aus der Wirtschaft und von Privatleuten, die andere Hälfte steuert der Bund bei. Anders als zum Beispiel in Nordamerika erhalten in Deutschland bisher nur wenige Studierende ein Stipendium. „Neben dem BAFöG brauchen wir ein weiteres Förderinstrument, bei dem das Einkommen der Eltern nicht berücksichtigt wird“, sagt Annette Schavan zum neuen Deutschlandstipendium. Bei der Bewerberauswahl zählen nicht nur gute Noten. Auch besonderes Engagement, überwundene Schwierigkeiten im Lebenslauf oder etwa eine Berufstätigkeit vor Studienbeginn können sich positiv auswirken.

Dozenten mit Studierendenausweis

An der Medizinischen Fakultät der Uni Ulm können besonders gute Studentinnen und Studenten jetzt die Seiten wechseln und in niedrigeren Fachsemestern unterrichten. Das innovative Lehr- und Lernkonzept „Teach the Tutor“ – schule den Tutor – macht es möglich. Vor ihrem Einsatz werden die „Dozenten mit Studierendenausweis“ von den Ideengebern des Projekts um Dr. Anja Böckers auf die neue Aufgabe vorbereitet.

In Anatomie-Veranstaltungen sind die so geschulten Nachwuchsmediziner bereits erfolgreich im Einsatz. „In der Regel werden die Tutoren gut von jüngeren Studienkollegen angenommen“, sagt Böckers. Jetzt haben die Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät ein „Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre“ und 50 000 Euro erhalten. In Zukunft planen Böckers und ihre Kollegen, „Teach the Tutor“ auszubauen.



Von der Bachelorarbeit zur Smartphone-App

Mit vier geschickten Fingerbewegungen und ganz ohne Text- oder Zahlenpasswort meldet sich der

Informatikstudent Daniel Ritter (Foto) auf dem Smartphone an. Für seine Bachelorarbeit hat der 24-Jährige das bildbasierte Passwortsystem MIBA (Multitouch Image Based Authentication) entwickelt und mit einem Passwortsafe kombiniert. Das MIBA-Prinzip ist einfach: Der Smartphone-Besitzer wählt auf hintereinandergeschalteten Bildern markante Punkte aus, in einer Straßenszene also etwa Laterne, Plakatwand, Taxi. Soll das Handy in Betrieb genommen werden, muss er genau diese Punkte mit den Fingerkuppen berühren. Dann wird

das nächste Bild eingeblendet. Die Besonderheiten: Daniel Ritters System kann vier Finger gleichzeitig erkennen, es ist schneller und sicherer als bisherige Methoden. Einmal über MIBA angemeldet, füllt der Passwortsafe weitere Loginformulare - etwa des E-Mail-Postfachs - automatisch aus. Deshalb hat der angehende Informatiker jetzt den CAST-Preis und somit 3000 Euro erhalten. Mittlerweile bietet Daniel sein System unter dem Namen „Picpass“ als App im Android-Market an.

Schülerzeitungsredakteure an der Uni Ulm

Bei der ersten Pressekonferenz für Schülerzeitungsredakteure an der Uni Ulm blickten Nachwuchsjournalisten Mitte Februar gleich zwei Mal hinter die Kulissen: Zum einen erhielten sie Einblicke in den journalistischen Alltag, zum anderen in den Uni-Betrieb. Auf dem Podium hatten interessante Gesprächspartner Platz genommen. Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre, informierte über die Uni Ulm und Deutschlands Hochschullandschaft. Hilfreiche Tipps zur Studienwahl gab Christiane

Westhauser, Leiterin der Zentralen Studienberatung. Stellvertretend für Studentinnen und Studenten der Uni Ulm stellten Melanie Handel (Medieninformatik) und Simon Lücke (Elektrotechnik) das Projekt WissenSchaffer vor: Bei Schulfahrten und auf Messen informieren die WissenSchaffer über Studiengänge der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik. Etliche Hände reckten sich bei der anschließenden Fragerunde in die Höhe, alle Themen waren erlaubt. Die Nachwuchsredakteure sicherten sich gut gefüllte Pressemappen, bevor sie sich der Campusführung der WissenSchaffer anschlossen.



Farbklecks im Klinikalltag

Für Abwechslung im Klinikalltag sorgen Studierende des Campus Ateliers der Uni Ulm. Mit Farbe, Pinseln und Glitzer im Gepäck kommen sie regelmäßig in die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin. Auf der Krebsstation unterstützen die Studierenden Kunsttherapeutin Sabine Hartmann. Für viele kranke Kinder ist die Kunsttherapie wie ein Farbklecks im Klinikalltag. Deshalb ist die Freude groß, wenn Ateliermitglieder kreative Phantasiewesen mit den Mädchen und Jungen basteln oder einfach Utensilien für bunte Bilder bereitstellen. Im November werden einige Werke der kleinen Patienten und der Atelier-Studenten im Ulmer Business Center ausgestellt.

Astro Science Camp: Schüler greifen nach den Sternen

Planeten, Sterne und Galaxien: Beim Astro Science Camp in den Faschingsferien haben Fünft- und Sechstklässler das Universum erkundet – ganz ohne die Uni Ulm zu verlassen. Bei ihren Entdeckungstouren in Workshops und Vorlesungen wurden sie von naturwissenschaftlich interessierten Senioren begleitet. Wissenschaftler und Lehramtskandidaten gestalteten das Programm rund um Planeten, Meteore und Kometen. Ein Ausflug führte die Science Kids und ihre Betreuer ins Laupheimer Planetarium. Bei der Abschlussveranstaltung zeigten die

Nachwuchsforscher ihren Eltern, was sie gelernt haben. Science Camps finden zwei Mal pro Jahr zu unterschiedlichen Themen im Rahmen der so genannten Ulmer-3-Generationen-Uni (u3gu) statt. Um teilzunehmen, müssen Mädchen und Jungen Bewerbungen in Form eines Texts

oder einer Bastelarbeit einreichen.
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zawiw/u3gu/>



Impressum

Erscheinungshinweis:

4 Mal pro Jahr

Herausgeber: Universität Ulm

Redaktion: Annika Bingmann

Bilder: Uni Ulm, Raendchen, Schütz/Zaremba (pixelio), Lenz, Team Spatzenhirn (Weiss)

Anschrift der Redaktion:

Universität Ulm, Pressestelle,
Helmholtzstraße 16, 89081 Ulm

Tel.: +49 731 50-22020/22021

Fax: +49 731 50-22048

pressestelle@uni-ulm.de